

Latein

Vorbereitungsskript

Weitere Dokumente zur Prüfungsvorbereitung unter
www.fernabitur.com

Dieses Skript entstand im Zuge der Vorbereitung auf meine mündliche Abiturprüfung im Fach Latein. Es handelt sich dabei vor allem um Übersichten zu wichtigen Themengebieten der lateinischen Grammatik, wie z.B. „indikativische und konjunktivische Nebensätze“, „Gerundium und Gerundivum“, etc. Am Ende des Skripts finden sich außerdem einige Zusammenfassungen zum Themenkomplex „Römisches Staatswesen“. Die Informationen stammen aus verschiedenen Quellen (u.a. Grammatiken, Trainingsbüchern, Internet) und wurden von mir durch Zusammenfassen und Umformen in eine möglichst komprimierte Lernübersicht überführt.

Konjunktionale Nebensätze im Indikativ

quod – dass (*faktisches quod*)

Laudo id, quod patrem adiuvistis.
Ich lobe es, dass ihr den Vater unterstützt habt.

quod – da, weil (*kausales quod*)

quia – da, weil

Aegrotus medico gratias egit, quod eum iuverat.
Der Kranke dankte dem Arzt, da er ihm geholfen hatte.

Ein *propterea* (deswegen) im Hauptsatz weist häufig auf die kausale Bedeutung des folgenden *quod* hin.

si – wenn

nisi – wenn nicht

Si hoc credis, erras.
Wenn du dies glaubst, irrst du.

non..., nisi... – nur

Labienus iuravit se nisi victorem in castra non rediturum esse.
Labienus schwor, er werde nur als Sieger in das Lager zurückkehren.

sive ... sive... – sei es, dass ..., oder sei es, dass

seu ... seu... – ob nun ... oder ob

quamquam – obgleich, obwohl

Quamquam venti adversi erant, tamen naves portum reliquerunt.
Obwohl die Winde ungünstig waren, verließen die Schiffe dennoch den Hafen.

etsi – obgleich; obwohl; wenn auch

tametsi

etiamsi

Veritas, tametsi iucunda non est, mihi tamen grata est.
Die Wahrheit ist mir willkommen, auch wenn sie nicht angenehm ist.

Ein *tamen* im übergeordneten Satz unterstreicht manchmal das konzessive Verhältnis.

cum – damals, als (*cum temporale*)

mit **Indikativ Perfekt**

Cum Caesar in Galliam venit, ibi duae factiones erant.
Als Cäsar nach Gallien kam, gab es dort zwei Parteien.

Das *cum temporale* findet sich häufig in der Korrelation *cum...tum* oder mit anderen Zeitangaben, z.B. *eo die, nunc*.

cum – immer, wenn...; jedesmal, wenn (*cum iterativum*) mit **Indikativ Impf. oder Plqpf.**

Me, cum ruri sum, nihil agere delectat.
Immer wenn ich auf dem Land bin, macht mit das Nichtstun Spaß.

cum – dadurch, dass...; indem (*cum identicum*) Neben- und Hauptsatz gleiches Tempus

Cum tacent, clamant.
Indem sie schweigen, schreien sie.

cum – als (plötzlich/schon); da (plötzlich/schon) (*cum inversum*)

Hannibal iam subibat muros, cum repente in eum erumpunt Romani.
Hannibal rückte bereits gegen die Stadtmauern heran, als die Römer plötzlich einen Ausfall gegen ihn unternahmen.

Adverbien wie z.B. *vix* (kaum) oder *nondum* (noch nicht) im übergeordneten Satz können zusätzlich auf den inversen Charakter der Konjunktion hinweisen.

Hauptsatz	Gliedsatz
Indikativ Imperfekt (nicht abgeschlossene Handlung	Indikativ Perfekt bzw.
Indikativ Plusquamperfekt (abgeschlossene Handlung	Indikativ Präsens

ut - wie

leitet hier Komparativsatz ein

Galba, ut erat ei imperatum, legionem in Nervio rem fines duxit.
Galba führte, wie es ihm befohlen worden war, die Legion in das Gebiet der Nervier

ut (primum)
cum (primum)
ubi (primum)
simul
simulac
simulatque

sobald (*als*, falls ohne *primum*)

Vercingetorix ubi de Caesaris adventu cognovit, ei obviam profectus est.
Sobald Vercingetorix von Caesars Ankunft Nachricht erhalten hatte (erhielt), zog er ihm entgegen.

Diese Gliedsätze stehen im **Indikativ Perfekt**, müssen aber im Deutschen meistens mit dem Plusquamperfekt wiedergegeben werden.

postquam
posteaquam
postea quam

nachdem

Caesar postquam in Treveros venit, Rhenum transire constituit.
Nachdem Cäsar ins Land der Treverer gekommen war, beschloss er, den Rhein zu überschreiten.

Diese *postquam*-Sätze stehen überwiegend im **Indikativ Perfekt**, müssen aber im Deutschen meistens mit dem Plusquamperfekt wiedergegeben werden.

antequam
priusquam

bevor

Caesar, priusquam legatis Helvetiorum respondit, diem se ad deliberandum sumpsit.

Bevor Cäsar den Gesandten der Helvetier antwortete, nach er sich einen Tag Bedenkzeit.

dum - während

Dum Romani consultant, iam Saguntum summa vi oppugnabatur.
Während die Römer noch berieten, wurde Sagunt bereits mit aller Macht bestürmt.

Diese *dum*-Sätze stehen überwiegend im **Indikativ Präsens**, müssen aber im Deutschen dem Tempus des regierenden Satzes angeglichen werden.

dum
donec
quoad
quamdiu

solange (wie)

Aegrotō dum anima est, spes est.

Solange ein Kranker noch atmet besteht Hoffnung.

Die Prädikate in Haupt- und Nebensatz müssen **dasselbe Tempus** haben.

dum
donec
quoad

(solange), bis

Decertatum est, dum nox pugnandi finem fecit.

Man rang um die Entscheidung, bis die Nacht dem Kämpfen ein Ende machte.

In dieser Variante wird das Ende der Handlung im übergeordneten Satz betont; das Prädikat des *dum*-Satzes steht im **Indikativ Perfekt** oder **Futur II**.

Prohibitivus, Adhortativus und Iussivus

Prohibitivus

ne, numquam, nihil mit

Konjunktiv Perfekt

Der Prohibitiv drückt ein Verbot aus. Diese Verbot richtet sich an die **2. Person Singular oder Plural**.

Ne hoc credideris!

Glaube das nicht!

De me nihil timueris!

Was mich betrifft, so fürchte nichts!

Adhortativus

Konjunktiv Präsens

Der Adhortativus drückt eine Aufforderung in der **1. Person Plural** aus.

Cantemus!
Eamus!

*Lasst uns singen!
Gehen wir!*

Iussivus

Konjunktiv Präsens

Der Iussivus drückt eine Aufforderung an die **3. Person Singular und Plural** aus.

Puer domum veniat!
Audiatur et altera pars!

*Der Junge soll (unbedingt) nach Hause kommen!
Auch der andere Teil soll gehört werden!*

Der Konjunktiv in Hauptsätzen

Konj. Präsens	„ möge “ (erfüllbarer Wunsch: <i>optativus</i>)
	„ soll “ (Gebot: <i>iussivus</i> , zweifelnde Frage: <i>dubitativus</i>)
	„ lasst uns “ (Aufforderung: <i>adhortativus</i>)
	„ könnte “ (Möglichkeit: <i>potentialis</i>)
Konj. Imperfekt	„ würde “ (Unmöglichkeit der Gegenwart: <i>irrealis</i> ; unerfüllbarer Wunsch: <i>optativus</i>)
Konj. Perfekt	„ könnte “ (Möglichkeit: <i>potentialis</i>) – wie Konj. Präsens! (+ ne): verneinter Imperativ (Verbot: <i>prohibitivus</i>)
Konj. Plusquamperfekt	„ wäre / hätte “ (Unmöglichkeit der Vergangenheit: <i>irrealis</i> ; unerfüllter Wunsch: <i>optativus</i>)

consecutio temporum

Hauptsatz	Nebensatz		
	gleichzeitig	vorzeitig	nachzeitig
Tempus der Gegenwart und der Zukunft (Präs., Fut. I; Imperativ)	Konj. Präs.	Konj. Perf.	-urus sim, usw.
Tempus der Vergangenheit (Impf., Perf., Plqpf.)	Konj. Impf.	Konj. Plqpf.	-urus essem, usw.

Realis, Irrealis, Potentialis

Realis

Der Indikativ dient dazu, Aussagen als wirklich hinzustellen: Realis

Hierbei bezeichnet:

der Indikativ Präsens	die Gegenwart
der Indikativ Imperfekt oder Perfekt	die Vergangenheit

Potentialis

Der Konjunktiv dient im unabhängigen Aussagesatz dazu, eine Behauptung in gemildeter Form vorzubringen oder sie als nur möglich hinzustellen.

Hierbei bezeichnet:

der Konjunktiv Präsens oder Perfekt	die Gegenwart
der Konjunktiv Imperfekt	die Vergangenheit

Nullam virtutem Alexandri magis laudaverim quam celeritatem.

Keine Eigenschaft Alexanders könnte ich mehr rühmen als seine Schnelligkeit.

Der Potentialis der Vergangenheit ist auf wenige Ausdrücke beschränkt:

crederes, putares	<i>man hätte meinen, glauben können</i>
videres, certeres	<i>man hätte sehen, erkennen können</i>

Irrealis

Der Konjunktiv dient im unabhängigen Aussagesatz auch dazu, eine Aussage von vornherein als nicht wirklich oder nicht möglich hinzustellen: Irrealis

Hierbei bezeichnet:

der Konjunktiv Imperfekt	die Gegenwart
der Konjunktiv Plusquamperfekt	die Vergangenheit

Statim ad te venirem; sed aegrotus sum.

Ich würde sofort zu dir kommen, aber ich bin krank.

Statim ad te venissem; sed aegrotus fui.

Ich wäre sofort zu dir gekommen, aber ich war krank.

ut-Sätze

„ut“ mit **Indikativ**:

<u>komparativ</u>	wie		<i>Galba, ut erat ei imperatum, legionem in Nervio rem fines duxit.</i>
<u>temporal</u>	sobald (als)	mit Indikativ Perf.	<i>Amicus, ut (primum) advenit, me adiit.</i>

"ut" mit **Konjunktiv**

<u>in abhängigen Begehrsätzen</u>	dass, Inf. mit „zu“	verneint: <i>ne</i>	<i>Pater filium admonuit, ut Athenis litteris studeret.</i>
<u>final</u>	damit, um zu	verneint: <i>ne</i>	<i>Romam ire maturavi, ut ibi cum amico convenirem.</i> Hinweise: <i>ea consilio</i> (in der Absicht) <i>ea condicione</i> (unter der Bedingung)
<u>konsekutiv</u>	so dass	verneint: <i>ut non</i> Tempus wie im Deutschen; <i>nicht</i> cons.temp.	<i>Omnes ita perterriti sunt, ut respondere non possint.</i> Hinweise: <i>ita, sic, eo modo, in hunc modum</i> (so) <i>tantus</i> (so groß), <i>tantum</i> (so sehr, so viel), <i>tantopere</i> (so sehr), <i>tot</i> (so viele) <i>adeo</i> (so sehr) <i>talīs</i> (so beschaffen)

si – Sätze



Realis: *si* mit **Indikativ** kennzeichnet den realen Bedingungsfall.

Si hoc credis, erras.
Wenn du dies glaubst, irrst du

Potentialis: *si* mit **Konjunktiv Präsens** und **Konjunktiv Perfekt** tritt dann auf, wenn der Inhalt der Bedingung als möglich hingestellt werden soll.

Si hoc credas (oder credideris), erres.
Wenn du dies glauben solltest, irrst du wohl.

Si velim omnio Hannibalis proelia describere, dies me deficiat.
Wenn ich alle Gefechte Hannibals darstellen wollte, dürfte mir die Zeit dazu fehlen.

Irrealis: *si* mit **Konjunktiv Imperfekt** (für die Gegenwart) bzw. **Konjunktiv Plusquamperfekt** (für die Vergangenheit) kennzeichnet den irrealen Bedingungsfall; der Inhalt der Bedingung soll als der Wirklichkeit widersprechend hingestellt werden.

Si hoc crederes, errares.
Wenn du dies glaubtest, würdest du irren.

Si hoc credidisses, eravisses.
Wenn du dieses geglaubt hättest, hättest du geirrt.

Nisi Alexander essem, ego vero vellem esse Diogenes.
Wenn ich nicht Alexander wäre, dann wahrhaftig möchte ich Diogenes sein.

Konjunktionen:

<i>si</i>	wenn, falls
<i>quod si</i>	wenn nun, wenn aber
<i>sin (autem)</i>	wenn aber
<i>nisi</i>	wenn nicht, außer wenn
<i>quod nisi</i>	wenn aber nicht, wenn nun nicht
<i>si minus</i>	wenn nicht, sonst, andernfalls

Nach Verben, die ein Versuchen oder Erwarten ausdrücken, wird *si* im Deutschen mit *ob* wiedergegeben:

Galba exspectabat, si hostes impetum facerent.

Galba wartete ab, ob die Feinde einen Angriff machen würden.

cum-Sätze

"cum" mit **Indikativ**

<u>cum temporale</u>	damals, als	Ind. Perfekt	<i>Cum Caesar in Galliam venit, ibi duae factiones erant.</i>
<u>cum iterativum</u>	immer, wenn...; jedesmal, wenn...	Ind. Imperfekt oder Plusquamperfekt	<i>Me, cum ruri sum, nihil agere delectat.</i>
<u>cum identicum</u>	dadurch, dass... indem	Neben- und Hauptsatz gleiches Tempus	<i>Cum tacent, clamant.</i>
<u>cum inversum</u>	als (plötzlich) da (plötzlich)	Hinweise: <i>vix</i> (kaum) <i>nondum</i> (noch nicht)	<i>Hannibal iam subibat muros, cum repente in eum erumpunt Romani.</i>

"cum" mit **Konjunktiv**

<u>cum historicum</u>	als, da, nachdem		<i>Caesar, cum haec audivisset, in Galliam contendit.</i>
<u>cum causale</u>	da, weil	Hinweis: <i>praesertim cum</i> (zumal da)	“ “ “
<u>cum concessivum</u>	obwohl, obgleich		<i>Cum venti adversi sint, naves solvemus.</i>
<u>cum adversativum</u>	während, wohingegen		<i>Ludis, cum scribere debeas.</i>
<u>cum modale</u>	indem, wobei		<i>Pater domum iniit, cum diceret...</i>

Supinum I (auf –um)

Das Supinum ist ein Verbalsubstantiv. Bei Verben der Bewegung (z.B. ire, venire, mittere, dare) kann eine finale Umstandsbedingung durch das Supinum I wiedergegeben werden. Da das Supinum I aktivisch ist, kann es Objekte bei sich haben. Das Supinum regiert dann denselben Kasus wie das Verb, von dem es sich herleitet.

salutatem venire
zur Begrüßung kommen

auxilium rogatum mittere
schicken, um Hilfe zu holen.

Oratores pacem petitem Romam venerunt.
Unterhändler kamen nach Rom, um Frieden zu erbitten.

Der Infinitiv Futur Passiv geht auf ein solche Supin auf –um zurück:

laudatum iri
(in der Zukunft) gelobt werden

Spero nos laudatum iri
Ich hoffe, dass man uns loben wird.

Bei diesem Infinitiv ist *laudatum* das Supinum I, d.h. es liegt **keine** KNG-Kongruenz vor.

Supinum II (auf –u)

Das Supinum auf –u ist meist ein Dativ des Zwecks. Verwendet wird das Supinum II zur Angabe eine Beurteilung:

difficile dictu - schwer zu sagen

perfacile factu - ganz leicht zu machen

acerbum auditu – bitter zu hören

nefas / fas est dictu – es ist unrecht/recht zu sagen

Quo brevior, eo facilius cognitu narratio est.
Je kürzer eine Erzählung ist, desto leichter ist sie zu erfassen.

Steigerung der Adjektive

Komparativ

Bei den Formen des Komparativs wird die Endung des Genetivs Singular Maskulinum eines Adjektivs durch die Endung **-ior (m./f.) bzw. -ius (n.)** ersetzt.

Die Komparativformen der Adjektive werden nach der konsonantischen Deklination dekliniert.

Steht ein Komparativ ohne ein Vergleichsglied, so wird er im Deutschen mit „ziemlich, allzu, recht“ wiedergegeben.

epistula brevior – ein ziemlich kurzer Brief

Bei einem Komparativ steht das zweite Vergleichsglied statt im gleichen Kasus mit quam angeschlossen häufig im Ablativ ohne quam (*ablativus comparationis*).

Turris muro altior est. – Der Turm ist höher als die Mauer.

Bei vielen Komparativen steht der Ablativ des Maßes (*ablativus mensurae*). Er gibt an, um wieviel sich eines von einem anderen unterscheidet.

duobus pedibus maior – um zwei Fuß größer
multo facilius – um vieles leichter
paulo ante – ein wenig früher

Superlativ

Der Superlativ wird durch Anhängen des Suffixes **-issimus** an den Stamm des Adjektivs gebildet.

Die Adjektive, deren Stamm auf **-r** oder **-er** endet, wie *miser, pulcher, celer, acer, vetus* bilden den Superlativ auf **-(er)rimus**

Einige Adjektive mit der Endung **-ilis**, wie *facilis, difficilis, similis, dissimilis, humilis* bilden den Superlativ auf **-(il)limus**

Der Superlativ aller Adjektive wird nach der a-/o-Deklination dekliniert.

Steht ein Superlativ ohne Vergleichsglied, so handelt es sich um einen **Elativ**, der im Deutschen mit einem hervorhebenden Adverb wiedergegeben wird:

turpissimum scelus – ein äußerst schändliches Verbrechen
pulcherrimus – wunderschön
celerrimus – blitzschnell

quam (posse) m. d. Superlativ = „möglichst“ | longe m. d. Superlativ = „weitaus, bei weitem“
Steigerung der Adverben

Positiv

Zu allen Adjektiven der a- und o- Deklination wird das Adverb durch Anhängen des Suffixes **-e** an Stelle der Genetivendung gebildet.

Die Adjektive der dritten Deklination bilden das Adverb dadurch, dass an Stelle des Genetivausgangs das Suffix **-iter** tritt.

Komparativ

Bei allen Komparativen dient der **Akkusativ Sg. Neutrum (-ius)** zugleich als Adverbform.

Superlativ

Der Superlativ aller regelmäßig gebildeten Adverbien wird durch Anfügen des Ausgangs **-e** an den Wortstock des Superlativ des Adjektivs gebildet

Adjektiv	Adverb	Positiv	Komparativ	Superlativ
iustus, a, um		iuste	iustius	iustissime
fortis, e		fortiter	fortius	fortissime
bonus		bene	melius	optime

Pronominaladjektive

Folgende Wörter zählen zu den Pronomina und nicht zu den Adjektiven, weil sie eine Person vertreten und keine Eigenschaft bezeichnen. Sie bilden den Genetiv Singular auf **-ius**, den Dativ Singular auf **-i** :

unus, a, um	<i>einer</i>	uter, utra, utrum	<i>wer von beiden</i>
solus, a, um	<i>allein</i>	uterque, útraque, utrumque	<i>jeder von beiden</i>
totus, a, um	<i>ganz</i>	Gen. utriusque	
ullus, a, um	<i>irgendeiner</i>	neuter, neutra, neutrum	<i>keiner von beiden</i>
nullus, a, um	<i>keiner</i>	alter, altera, alterum	<i>der eine, der andere</i>
alius, alia, aliud	<i>ein anderer</i>		<i>von zweien</i>

(Der Genetiv von *alius* wird durch *alterius* ersetzt)

Merkspruch:

Unus, solus, totus, ullus
uter, alter, neuter, nullus,
alius erfordern alle
-ius in dem zweiten Falle,
und im Dativ enden sie
stets mit einem landen -i.

Unterscheide:

alii	-	andere
reliqui	-	die anderen, restlichen
ceteri	-	die anderen, Übrigen (Gegensatz)

	nemo	
Nom.	nemo	niemand
Gen.	nullius	niemandes
Dat.	nemini	niemandem
Akk.	neminem	niemanden
Abl.	a nullo	von niemandem

	nihil	
Nom.	nihil	nichts
Gen.	nullius rei	von nichts
Dat.	nulli rei	für nichts
Akk.	nihil	nichts
Abl.	nulla re	durch nichts

velle, nolle, malle

Ind. Präs.	1. volo 2. vis 3. vult 4. vólumus 5. vultis 6. volunt	nolo non vis non vult nólumus non vultis nolunt	malo mavis mavult málumus mavúltis malunt
Ind. Impf.	volebam volebas volebat volebamus volebatis volebant	nolebam nolebas nolebat nolebamus nolebatis nolebant	malebam malebas malebat malebamus malebatis malebant
Futur I	volam voles volet volémus volétis volent	nolam noles nolet nolémus nolétis nolent	malam males malet malémus malétis malent
Konj. Präs.	velim velis velit velímus velítis velint	nolim nolis nolit nolímus nolítis nolint	malim malis malit malímus malítis malint
Konj. Impf.	vellem velles vellet vellémus vellétis vellent	nollem nolles nollet nollémus nollétis nollent	mallem malles mallet mallémus mallétis mallent
Imperativ	Sg. - Pl. -	noli nolíte	- -

velle, volo, volui *wollen*
malle, malo, malui *lieber wollen*

nolle, nolo, nolui *nicht wollen*

Statt der Konjunktionen utinam bzw. utinam ne, durch die Wunschsätze gewöhnlich eingeleitet werden, finden sich im Lateinischen häufig:

velim, nolim, malim in erfüllbaren Wunschsätzen
vellem, nollem, mallem in unerfüllbaren Wunschsätzen

Utinam desinat! Velim desinat. Hoffentlich hört er auf. (*erfüllb., Gegenw.*)
Utinam ne desierit! Nolim desierit. Hoffentlich hat er nicht aufgehört. (*erfüllb., Verg.*)
Utinam desineret! Vellem desineret. Ich wollte, er hörte auf (*unerfüllb., Gegenw.*)
Utinam ne desiisset! Vellem desiisset. Hätte er doch aufgehört. (*unerfüllb.; Verg.*)

Die Imperative **noli** und **nolite** dienen zum Ausdruck des verneinten Imperativs (anstelle des Prohibitivus), z.B. noli desperare - *verzweifle nicht!* nolite flere - *weint nicht!*

Ind. Präs.	fio fis fit fimus fitis fiunt	Ind. Perf.	factus, a, um sum factus, a, um, es etc.	<u>fieri, fio,</u> <u>factus</u> <u>sum</u> <i>geschehen</i> <i>, werden,</i> <i>gemacht</i> <i>werden</i>
Ind. Impf.	fiabam fiabas fiabat fiabamus fiabatis fiabant	Ind. Plusqpf.	factus, a, um eram factus, a, um erast etc.	
Futur I	fiam fies fiet fiemus fietis fient	Futur II	factus, a, um ero factus, a, um eris etc.	
Konj. Präs.	fiam fias fiat fiamus fiatis fiant	Konj. Perf.	factus, a, um sim factus, a, um sis etc.	
Konj. Impf.	fierem fieres fieret fieremus fieretis fierent	Konj. Plusqpf.	factus, a, um ero factus, a, um eris etc.	
Inf. Gleichz.:	fieri			
Inf. Vorz.:	factus, a, um esse			
Inf. Nachz.:	futurus, a, um esse			

fieri *gemacht werden* dient als **Passiv zu facere**. Die aktivischen Personalendungen werden dann passivisch übersetzt.

fieri ist auch die Passivform zu folgenden Komposita:

assuefacere	- gewöhnen: assuefieri
satisfacere	- zufrieden stellen: satisfieri
certiorem facere	- benachrichtigen: certior fieri

Deponentien

Deponentien sind Verben mit passivischen Personalendungen, die jedoch eine aktivische Bedeutung haben.

Besonderheiten:

Imperativ Sg.:	Stamm + re	<i>auxiliare</i>
Imperativ Pl.:	Stamm + mini (2. P. Sg. Ind. Präs. Pass)	<i>auxiliamini</i>

Die Deponentien bilden neben den passiven auch folgende aktive Formen:

Partizip d. Gleichz.:	cunctans, cunctantis	<i>zögernd</i>
Partizip d. Nachz.:	gratulaturus, a, um	<i>einer, der Glück wünschen wird</i>
Infinitiv d. Nachz.:	adhortaturum, a, um esse	<i>ermahnen werden</i>
Gerundium:	conandi	<i>des Versuchens</i>
Supinum:	pabulatum mittere	<i>zum Futterholen schicken</i>

Das Partizip d. Vorz. (adhortatus, a, um) hat trotz seiner passivischen Form aktivische Bedeutung, denn bei Deponentien werden alle passivischen Formen aktiv übersetzt.

Infinitive (werden alle aktivisch übersetzt)		
Infinitiv d. Gleichz.		conari
Infinitiv d. Vorz.		conatus, a, um esse
Infinitiv d. Nachz.	conaturus, a, um esse	

Partizipien (werden alle aktivisch übersetzt)		
Partizip d. Gleichz.	conans, conantis	
Partizip d. Vorz.		conatus, a, um
Partizip d. Nachz.	conaturus, a, um	

Das Partizip der Vorzeitigkeit einiger Deponentien findet sich häufig auch im Falle (scheinbarer) Gleichzeitigkeit:

arbitratus	(von arbitrari)	<i>glaubend; im Glauben</i>
ratus	(von reri)	<i>glaubend; im Glauben</i>
veritus	(von vereri)	<i>fürchtend; aus Angst, Furcht</i>
usus	(von uti)	<i>benutzend; unter Benutzung</i>

Das Gerundivum

Das Gerundivum ist ein Verbaladjektiv mit dem charakteristischen Suffix **-nd-** und wird nach der a-/o-Deklination gebeugt.

Das Gerundivum hat mediale / passive Bedeutung und bezeichnet eine Handlung, die sich entweder in Ausführung befindet (als *Partizip Präsens Passiv*) oder **ausgeführt werden muss** (soll) bzw. **nicht ausgeführt werden darf**.

Es kann attributiv und prädikativ gebraucht werden.

Attributiver Gebrauch (nur bei transitiven Verben)

industria laudanda	- lobenswerter Fleiß
miseranda fortuna	- ein jammervolles Schicksal
labor non ferendus	- eine unerträgliche Mühe

Prädikativer Gebrauch

als Prädikatsnomen mit *esse* bei transitiven Verben:

Hic liber puero legendus est.	- Der Junge muss dieses Buch lesen.
Industria laudanda est.	- Fleiß muss gelobt werden.

Das logische Subjekt (*puero*) steht dabei im **dativus auctoris!**

als Prädikatsnomen mit *esse* bei intransitiven Verben:

Legibus parendum est.	- Man muss den Gesetzen gehorchen.
Inuriae repugnandum est.	- Man muss gegen das Unrecht ankämpfen.

als Prädikativum

In Verbindung mit folgenden transitiven Verben des Übergebens und Überlassens dient das Gerundivum zur Bezeichnung des Zwecks:

curare - besorgen, lassen

dare - geben

Caesar pontem in flumine faciendum curat.
Cäsar lässt eine Brücke über den Fluss schlagen.

Urbs militibus diripienda permissa est.

tradere - *übergeben*
suscipere - *übernehmen*
concedere - *überlassen*
committere - *überlassen*
permittere - *überlassen*
relinquere - *zurücklassen*

Modi in Gliedsätzen

- ✦ Im Indikativ stehen vor allem Gliedsätze, die eine Aussage enthalten.
- ✦ Im Konjunktiv stehen
 - Gliedsätze, die aus konjunktivischen oder imperativischen Hauptsätzen hervorgegangen sind, also besonders die Begehrsätze,
 - Gliedsätze, die auch als Hauptsätze im Konjunktiv stünden, weil sie einen Potentialis oder Irrealis enthalten,
 - Gliedsätze, die eine Frage enthalten.

Konjunktionen, die vorwiegend zur Einleitung von konjunktivischen Nebensätzen verwendet wurden (z.B. *ut*), verschleppten den Konjunktiv auch in Gliedsätze, die an sich indikativisch wären.

Aufgrund des Aussageinhalts treten an sich indikativische Gliedsätze dann in den Konjunktiv, wenn sie die *Meinung eines anderen*, besonders des Subjekts des übergeordneten Satzes ausdrücken, d.h. **innerlich abhängig** werden (obliquus Konjunktiv).

Galli doluerunt, quod libertas sibi erepta esset. (innerlich abhängig)
Die Gallier beklagten, das ihnen die Freiheit geraubt sei.

Galli doluerunt, quod libertas iis erepta erat. (äußerlich abhängig)
Die Gallier beklagten, das ihnen die Freiheit geraubt war.

Die innere Abhängigkeit, die sich im obliquen Konjunktiv äußert, verlangt auch ein so. **indirektes Reflexivum**, d.h. die Personal- und Possesivpronomina der 3. Person erscheinen bei Beziehung auf das Subjekt des übergeordneten Satzes (also auf den „Meinungsträger“) in **reflexiver Form** (*sibi* statt *iis*).

Im obliquen Konjunktiv treten ferner (an sich indikativische) Gliedsätze auf, wenn sie von einem ihnen übergeordneten konjunktivischen Satz abhängen (**Modusangleichung**).

Nemo adhuc inventus est, cui, quod haberet, esset satis.
Man hat bis jetzt noch keinen gefunden, der mit dem, was er hat, zufrieden wäre.

Die indirekte Rede (Oratio obliqua)

Regeln für die indirekte Rede:

- ✦ Hauptsätze, die eine **Aussage** enthalten, erscheinen im Aci

Hannibal dixit Scipionem puerum se numquam victurum esse.
Hannibal sagte, der Knabe Scipio wer ihn niemals besiegen.

- ✦ Hauptsätze, die ein **Begehren** (Befehl, Aufforderung, Wunsch, etc.) enthalten, stehen im Konjunktiv nach den Regeln der Consecutio temporum, meist ohne Einleitung durch *ut*. Die Verneinung ist stets *ne*.

(Hannibal dixit:) Ille in gremium matris fugeret.
(Hannibal sagte:) Er solle sich in den Schoß seiner Mutter flüchten.

- ✦ Hauptsätze, die eine **wirkliche Frage** enthalten (d.h. eine Frage, die an die 2. Person gerichtet ist), stehen im Konjunktiv nach den Regeln der Consecutio temporum. Rhetorische Fragen erscheinen im Aci.

Quid sibi vellet?
Was er denn (eigentlich) von ihm wolle?

- ✦ **Nebensätze** stehen durchweg im Konjunktiv nach den Regeln der Consecutio temporum. Sie werden in der oratio obliqua ausnahmslos als innerlich abhängig betrachtet.

Si quid vellent, ad Idus Apriles reverterentur.
Wenn sie irgendetwas wollten, so sollten sie am 13. April wiederkommen.

- ✦ Hinsichtlich der **Wahl der Person** und damit der Pronomina gilt:

Pronomina, die sich auf die sprechende Person beziehen, als in direkter Rede in der 1. Person stünden, werden durch die Reflexivpronomina **sui, sibi, se; suus, sua, suum** ausgedrückt. Zur Verdeutlichung steht dafür oder daneben auch **ipse, ipsa** usw.

Pronomina, die sich auf die angeredete Person beziehen, also in direkter Rede in der 2. Person stünden, werden durch **ille, illa** oder **is, ea** usw. ausgedrückt.

- ✦ Ein reflexiv gebrauchtes Personal- und Possesivpronomen bezieht sich

- auf den Sprechenden (indirekte Reflexivität)
- auf das Subjekt des Satzes, in dem es steht (direkte Reflexivität)

Konkunktivische Relativsätze

Im Konjunktiv stehen Relativsätze

- wenn sie einen Aussage im Potentialis oder Irrealis enthalten,
- wenn sie innerlich abhängig sind, weil der Schreibende zum Inhalt der Aussage Stellung bezieht,
- wenn sie von einem konjunktivischen Satz oder Infinitiv abhängen (Modusangleichung)

Im Konjunktiv stehen ferner Relativsätze, die **die Funktion eines Adverbialsatzes** erfüllen:

- Relativsätze mit **finalelem Sinn** (häufig):

Caesar exploratores praemittit, qui locum idoneum castris deligant.
Cäsar schickte Kundschafter aus, die einen geeigneten Lagerplatz aussuchen sollen (damit sie einen geeigneten Lagerplatz aussuchen).

- Relativsätze mit **konsekutivem Sinn** (häufig):

Secutae sunt tempestates, quae et nostros in castris continerent.
Es folgten (derartige) Stürme, dass sie unsere Leute im Lager hielten.

Solche Relativsätze finden sich

- nach den auf einen Konsekutivsatz hinweisenden Pronomina und Adverbien (tam; tantus; is, ea, id / talis (*ein solcher*))

- in bestimmten Redewendungen:

sunt, qui...	- es gibt Leute, die....
nemo est, qui...	- es gibt niemanden, der...
quis est, qui...	- wo gibt es einen, der....

- in Wendungen mit dem neutralen Pronomen *quod*:

est, quod...	- es besteht Grund dazu, dass...
quid est, quod...	- was gibt es für einen Grund, dass...
habeo, quod...	- ich habe guten Grund, dass

- bei den Adjektiven:

dignus (*würdig*); aptus, idoneus (*geeignet*)

Industria tua digna est, quae laudetur.
Dein Fleiß verdient gelobt zu werden.

Des weiteren gibt es konjunktivische Relativsätze mit kausalem Sinn (Hinweis: *quippe ut / utpote (da ja, weil ja)*), konzessivem Sinn (Hinweis: *tamen* im übergeordneten Satz) und adversativem Sinn. Diese Formen sind aber eher selten.

Die Regierungsämter

Konsulat

Die Konsuln vereinigten als Träger der höchsten Staatsgewalt in ihrem Amt die alte umfassende Königsgewalt, die jedoch durch die Prinzipien der Annuität und Kollegialität eingeschränkt waren. Zu den wichtigsten Aufgaben zählte die Kriegsführung, die den Konsuln als den militärischen Oberbefehlshabern Roms übertragen waren. Die Bewerbung um das Konsulat setzte ein Mindestalter von 42 Jahren und die Bekleidung einiger wichtiger Ämter – darunter der Prätur – voraus. Gewählt wurden die Konsuln in den Zenturiatkomitien. Sie waren mit einem vollständigen *imperium* (militärisch und polizeilich) ausgestattet.

Prätur

Zunächst war der Prätor der dritte Amtsträger, der die Verwaltung der Stadt übernahm, wenn die beiden Konsuln im Krieg waren (*praetor urbanus*). Infolge von Nichtbürgern nach Rom wurde später ein zweiter Amtsträger eingesetzt; dieser hatte die Rechtsstreitigkeiten zwischen Bürgern und Fremden sowie zwischen Fremden untereinander zu regeln (*praetor peregrinus*). Weitere Prätores entlasteten die Konsuln bei der Verwaltung der Provinzen, jedoch wurde diese Funktion bald von den Prokonsuln bzw. Proprätoren übernommen. Die Prätores waren Imperiumsträger

Promagistrate

Wenn ein Konsul oder ein Prätor während seiner Amtszeit einen Krieg begonnen hatte, dieser jedoch länger als ein Jahr dauerte, so empfand man es als unklug, den Oberbefehl in die Hände des neuen Konsuls zu legen. Vielmehr verlängerte der Senat die Amtsbefugnis über das Amtsjahr hinaus (*Prorogatio*). Das Prinzip der Promagistrate wurde dann weiterentwickelt und schließlich erhielt jeder Konsul und jeder Prätor nach Ablauf seines Amtsjahres durch Prorogation ein Promagistrat als Statthalter einer Provinz. Ihr *imperium* war nur außerhalb Roms gültig; mit Überschreiten des *pomerium* verlor ein Promagistrat seines Amtsgewalt und wurde zum Privatmann.

Adilität

Man unterschied zwei plebejische Ädile (*aediles plebei*) und zwei kurulische Ädile (*aediles curules*). Ihre Aufgaben waren die Aufrechterhaltung der städtischen Ordnung (Polizei), Marktaufsicht, Getreideversorgung der Bevölkerung sowie die Organisation der öffentlichen Spiele.

Quästur

Den Questoren oblag die Verwaltung der Staatskasse (Finanzbeamte) und des Stadtarchives, sowie die Verwaltung der Kriegsflotte und der Getreideimporte. Außerdem standen sie den Konsuln und Prätores zur Seite.

Sonderstellungen:

Zensur

Fast ausnahmslos konnten nur ehemalige Konsuln dieses höchste Amt des Zensors bekleiden. Die Zensoren besaßen zwar nicht das imperium, waren aber dennoch sehr geachtet und gefürchtet. Ihre Aufgabe war die Einteilung der Bürger nach Zensusklassen, tribus und centuriae, die Festsetzung der Höhe der Abgaben und die Aufstellung von Listen aller wehrfähigen Männer. Gegen ihre Entscheidungen gab es keine Einspruchsmöglichkeit, auch konnten sie nach Ende ihrer Amtszeit nicht gerichtlich verfolgt werden. Sie wurden alle fünf Jahre von der comitia centuriata gewählt und blieben eineinhalb Jahre im Amt.

Volkstribunat

Dieses Amt hatte größere Bedeutung vor allem in den Zeiten innerer Spannungen, wie am Anfang und am Ende der Republik. Die zehn Volkstribune (tribuni plebis) wurden in den concilia plebis gewählt und durften nicht patrizischer Herkunft sein. Sie leiteten die concilia plebis, nahmen richterliche Funktionen innerhalb der plebs wahr und schützten die Plebejer vor ungerechten Maßnahmen der Magistrate (Vetorecht).

Die beschließenden Körperschaften der Republik

Der Senat

Er bestand aus patrizischen Familienoberhäuptern sowie ehemaligen Imperiumsträgern (Konsuln, Prätores) und hatte die Aufsicht über alle staatlichen Angelegenheiten. Der Senat wurde zum Laufe der Zeit zur zentralen politischen Einrichtung der Nobilität. Ein Senatsbeschluss (senatus consultum; SC) war strenggenommen lediglich eine Empfehlung; rechtsverbindlich war der Beschluss eigentlich nicht. Allerdings kam es äußerst selten vor, dass ein Beamter sich über die Meinung des Senats hinwegsetzte.

Die Kuriatkomitien (*comitia curiata*)

Dies ist war die Volksversammlung nach Kurien (Geschlechterverbänden), d.h. eine Versammlung aller wehrfähigen Männer. In der Republik war sie praktisch macht- und daher bedeutungslos.

Die Zenturiatkomitien (*comitia centuriata*)

In dieser Volksversammlung waren die Bürger entsprechend ihren Vermögensverhältnissen und Verwendungsmöglichkeiten im Kriegsdienst in Klassen (*classis*) eingeteilt, die wiederum in Zenturien (Hundertschaften) zerfielen. Die Zugehörigkeit zu den Klassen wurde alle fünf Jahre durch die Zensoren festgelegt. Die Zahl der Zenturien in den oberen Klassen war dabei größer als die der Zenturien in den unteren Klassen, sodass die Reichen die ärmeren Bürger bei Abstimmungen überstimmen konnten.

Die Tributkomitien (*comitia tributa*)

In dieser Volksversammlung waren die Bürger nach vier Stadtbezirken und 16 Landbezirken (sogenannte *Tribus*) eingeteilt. Ihre Bedeutung war in der Zeit der Republik nur gering, da in ihr lediglich niedere Beamte gewählt wurden.

Die *concilia plebis*

Hier handelte es sich nicht um eine Versammlung des Gesamtvolkes, sondern um den Zusammenschluss aller männlichen Plebejer. Sie wählte die Volkstribunen, ihre Beschlüsse (*plebiscitum*) hatten Gesetzeskraft und bedurften nicht der Bestätigung durch den Senat.